



Buchtipps I: Zuhause im Gebirge

SAC-Hüttenarchitektur: Mehr als Bauen im Gebirge

Hütten im Hochgebirge dienen in der Regel dazu, Berggängern Schutz vor Wind und Wetter zu bieten. Doch was einst eine karge Berghütte war, kann heute ein futuristisches Architekturereignis sein. Spannend, wie der Architekt Martin Zettel in seinem neuen und schön gestalteten Buch «SAC-Hütten-Architektur» auf die (Architektur-)Geschichte von 24 Hütten des Schweizer Alpenclubs SAC eingeht. Er präsentiert die Umsetzung der ursprünglichen Bauideen und gibt Einblick in die Weiterentwicklung der ausgewählten Berghütten bis in die jüngste Zukunft. Baupläne ermögli-

chen eine seltene Übersicht über die besonderen Gebirgsunterkünfte und einen Überblick, den man bei einem Besuch nicht selten kaum gewinnen kann. 350 spannende Seiten die Lust auf eigene Entdeckungsreisen machen und den Gwunder für «architektonische Grosstaten und clevere Problemlösungen» wecken. Zettel stellt in seinem gelungenen Buch nicht nur die Hütten, sondern auch den Zustieg (und die Anschlussmöglichkeiten) vor. Ein Buch zum Verweilen, wenn das Wetter die Hüttenziele fern erscheinen lässt. (weberverlag.ch; Fr. 49.00 / ISBN 978-3-03818-088-3) (yr.)

Bergführerausbildung:

Mehr Zeit einplanen

Wer Bergführer werden will, muss künftig mehr Zeit einplanen: Neuerdings muss man sich bereits ein Jahr vor Beginn der Ausbildung dem Eintrittstest stellen. Grund dafür ist die Klimaveränderung: Der Skitests kann nicht mehr wie bisher im Oktober durchgeführt werden, da zu dieser Jahreszeit meist noch nicht genug Schnee liegt. Er muss deshalb eine Saison früher durchgeführt werden.

Anmeldeschluss für die Ausbildung 2019 ist der 30.11.2017.
Infos: www.4000plus.ch

Höhenluft erhöht Anzahl Blutgefässe bei Neugeborenen

Bereits Neugeborene sind an die Höhenluft angepasst, wenn Schwangere längere Zeit in grosser Höhe verbringen. Zu diesem Schluss kommt eine Medizinstudentin der Universität Zürich nach einer Studie in den Anden von Peru.

Schon Neugeborene sind an den geringen Sauerstoffgehalt auf grosser Höhe angepasst. Ihr Gewebe enthält mehr Blutgefässe, wie die Medizinstudentin Norina Gassmann im Zuge ihrer Masterarbeit an der Universität Zürich herausgefunden hat. Babys und Erwachsene, die in grosser Höhe über dem Meer leben, haben mehr rote Blutkörperchen im Blut – soviel war bekannt. Für ihre Masterarbeit untersuchte Gassmann, ob Föten und Neugeborene noch auf andere Weise an den reduzierten Sauerstoffgehalt auf 3800 Metern über Meer angepasst sind, wie die Uni Zürich am Montag mitteilte.

Feine Blutgefässe am Oberarm

Ihre Studie führte sie auf der Neugeborenenstation eines peruanischen Spitals am Titicacasee durch. Sie mass bei 53 Neugeborenen die Sauerstoffsättigung in Blut und Gewebe und filmte mit einer Spezialkamera die Blutzirkulation in der Unterhaut des Oberarms. Auf diese Weise konnte sie auch die Anzahl der feinsten Kapillargefässe bestimmen. Anschliessend verglich sie ihre Daten mit solchen von Babys, die auf Meereshöhe geboren wurden.

Der Vergleich zeigte: Die in grosser Höhe geborenen Babys hatten eine 14 Prozent höhere Dichte an Blutgefässen in der Unterhaut des Oberarms. «Weil der Sauerstoffgehalt im Blut geringer ist, brauchen die Babys offensichtlich mehr Blutgefässe, um das Gewebe mit gleichviel Sauerstoff zu versorgen», liess sich Gassmann in der Mitteilung zitieren.

Buchtipps II / Haftungsfragen am Berg

Am Berg mit einem Bein im Gefängnis?

Die Berge sind ein grosser Spielplatz und stehen grundsätzlich allen offen. Für die «Vollkaskomentalität» hat es in der Bergwelt hingegen keinen Platz. Ein Risikofreies Bergerlebnis gibt es nicht – genauso wenig, wie es kein risikofreies Autofahren gibt. Die Eigenverantwortung der Alpinistinnen und Alpinisten ist und bleibt ein wichtiger Eckpfeiler des Alpinismus. So wird auch von einem «Recht auf Risiko» gesprochen. Oberhalb der Waldgrenze befindet sich aber kein rechtsfreier Raum und mit der zunehmenden Zahl von Alpinistinnen und Alpinisten steigt auch die Relevanz der (haftpflichtrechtlichen) Risikozuweisung beim Eintreten eines Unfalls.

«Haftungsfragen am Berg» vermittelt einen Überblick über Haftungsfragen im Alpensport, wobei auch strafrechtliche und versicherungsrechtliche Fragenstellungen aufgegriffen werden. Das sauber gegliederte Buch liefert einen einfach verständlichen und praxisnahen Zugang zu Rechtsfragen rund um den Alpensport. Im Fokus stehen Bergsteigerinnen und Bergsteiger, Bergführerinnen und Bergführer, Bergschulen, Kurs- und Tourenleiterinnen und -Leiter. Konkrete Unfallbeispiele aus dem In- und Ausland stellen den Praxisbezug her und erleichtern Nichtjuristinnen und Nichtjuristen den Einstieg in das Thema.

Rahel Müller: «Haftungsfragen am Berg» Dike Verlag AG (ISBN 978-3-03751-822-9) (yr.)

Anpassung an die Höhe

Dieser Unterschied sei zudem nicht genetisch bedingt, sondern eine Anpassung an die Höhe, so das Ergebnis der Studie. Auch Babys von Familien, die nicht schon seit Generationen auf 3800 Metern Höhe lebten, zeigten nämlich die höhere Dichte an Blutgefässen. «Wenn die peruanischen Mütter die Zeit der Schwangerschaft auf Meereshöhe verbracht hätten, wäre die Dichte an Kapillargefässen bei ihren Babys kaum erhöht», sagte Gassmann.

Ihre Ergebnisse konnten Gassmann und ihre Forscherkollegen kürzlich im Fachblatt «American Journal of Applied Physiology» veröffentlichen. Liesse sich in Zukunft herausfinden, welche physiologischen Faktoren die höhere Blutgefässdichte auslösen, könnte dies auch für Babys mit Lungenkrankheiten von Bedeutung sein, heisst es in der Mitteilung. Diese leiden aufgrund ihrer Krankheit an ungenügender Sauerstoffversorgung. (Quelle: SDA)